

STADTRAT

Antrag des Stadtrates
vom 4. Juni 2013

Intensiv DaZ-Kurse für Kinder und Jugendliche
Rahmenkredite für die Sekundar- und Primarstufe

S1.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 35, Abs. 3 der Gemeindeordnung (GO) sowie die Anträge der Schulpflege vom 23. Mai 2013 und des Stadtrates vom 4. Juni 2013 -

B E S C H L I E S S T :

1. Für den externen, separierenden Deutsch- und Integrationsunterricht an der "allégra - das Sprachzentrum" (oder einer anderen geeigneten Schule) für die Platzierung von bis zu 10 Jugendlichen der Sekundarschule pro Schuljahr wird ein jährlich wiederkehrender Kredit im Umfang von CHF 100'000 genehmigt.
2. Für den externen, separierenden Deutsch- und Integrationsunterricht an der "allégra - das Sprachzentrum" (oder einer anderen geeigneten Schule) für die Platzierung von bis zu 8 Kindern der Primarschulen pro Schuljahr wird ein jährlich wiederkehrender Kredit im Umfang von CHF 80'000 genehmigt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Schulpräsident
 - Ressort Schülerbelange
 - Schulleitungen
 - Leitung Schulverwaltung
 - Stadtkanzlei

BERICHT

Ausgangslage

Seit vielen Jahren werden Jugendliche, die im Sekundarschulalter ohne Deutschkenntnisse nach Opfikon zuziehen für 20 Wochen an einer externen Sprachschule geschult, bevor eine Integration in die Regelschule erfolgt.

Zu Beginn wurden einzeln Kostengutsprachen durch die zuständige Kommission der Schulpflege gesprochen. Im Rahmen der Reorganisation wurde die Zuweisung in die Kompetenz der Schulleitung übertragen. Die Kosten pro Platz belaufen sich derzeit pro Jugendlichen auf rund CHF 9'500 für 20 Wochen. Vereinzelt erfolgen Verlängerungen.

Die Kosten für diese Schulungen an der Sekundarstufe haben sich wie folgt entwickelt:

2008	CHF 34'292
2009	CHF 31'445
2010	CHF 42'158
2011	CHF 85'345
2012	CHF 74'894

Es liegt nun der Antrag der Schulleitungen der Primarschulen vor, dieses System ebenfalls auf Schülerinnen der 5. und 6. Klasse der Mittelstufe auszuweiten.

Aus Sicht des Kantons Zürich (Volksschulamt) - welcher für die sofortige Integration der Kinder einsteht - ist auch in solchen Fällen mit dem DaZ-Konzept zu arbeiten, welches neben dem "normalen" DaZ-Unterricht eine DaZ-Intensiv-Form vorsieht. Die Erfahrungen an der Sekundarschule Opfikon, wie auch an den Primarschulen zeigen jedoch, dass diese Vorgaben sowohl der Situation der betroffenen neuen Lernenden, wie aber auch der betroffenen Klasse, welche diese aufnimmt, nicht gerecht werden.

Aufgrund der Entwicklung der Kosten an der Sekundarschule, wie auch auf der beantragten Ausweitung des Angebots bedürfen - aufgrund der finanziellen Kompetenzen - der Zustimmung des Gemeinderates.

Pädagogisches

Das kantonale Angebot sieht für Kinder, welche ohne Deutschkenntnisse in die Volksschule eintreten, ein Angebot in DaZ-Intensiv vor. Hier sind pro Kind 2 Stunden vorgesehen. Je nach Anzahl betroffener Kinder kann an einer Schule in der Grösse von Opfikon an der Primarschule zusammengelegter Unterricht im Umfang von 6 bis 8 Lektionen pro Woche angeboten werden. An der Sekundarschule wäre der Umfang eher etwas kleiner. Dieser Unterricht findet separiert, während dem Unterricht der Regelklasse statt. Ansonsten arbeiten die Kinder in der Klasse mit, welcher sie zugeteilt sind.

Für die Lehrkräfte ist es eine grosse Herausforderung und Schwierigkeit, diesen Kindern gerecht zu werden und sie entsprechend individuell zu fördern. Insbesondere auch, da die Heterogenität an der Schule Opfikon sonst schon sehr gross ist. Zudem ist es schwierig, die DaZ-Stunden sinnvoll in den Klassenstundenplan zu integrieren, da die DaZ-Lektionen klassenübergreifend erteilt werden.

Ebenso ist es für die betroffenen, neuzuziehenden Kinder sehr schwierig, dem Unterricht zu folgen. Wenn die Kinder früh zuziehen (Kindergarten und Unterstufe), haben sie Zeit, um die deutsche Sprache zu erlernen. Auch der Lernstoff ist noch nicht so komplex. In der Mittelstufe - und noch mehr an der Sekundarstufe - sind die Anforderungen jedoch viel höher. Bei einem Zuzug ab der 5. Klasse ist es äusserst anspruchsvoll ohne genügende Deutschkenntnisse, den Anschluss an die Sekundarstufe zu schaffen. Einzelne Kinder mussten aus diesem Grund auch schon repetieren. Die Situation mit dem heutigen regulären Angebot, wird der Gesamtsituation der Primarschulen in Opfikon nicht gerecht und ist unbefriedigend. Die Sekundarschule kann sich eine Bewältigung der Anforderungen ohne die geschätzte Möglichkeit mit der externen Sprachschule eigentlich nicht mehr vorstellen. Eine solide und gute sprachliche Grundlage hilft bei der Integration, bringt bessere Chancen auf eine Lehrstelle und spart so längerfristig Kosten.

Finanzielles

Die Kosten einer Schulung an der "allégra - das Sprachzentrum" - welche mit dem Standort Stettbach sehr gut gelegen ist - belaufen sich auf knapp CHF 10'000 pro Schülerin oder Schüler für 20 Wochen Unterricht (entspricht einem halben Jahr). Inbegriffen sind da auch ein Essen an den drei Tagen, an welchen auch am Nachmittag Unterricht erteilt wird, sowie die ÖV-Kosten für den Schulweg. Von den Verpflegungskosten kann (und wird) - gemäss kantonalen Vorgaben - ein Teil den Eltern weiterverrechnet werden.

Für die Sekundarschule soll ein jährlich wiederkehrender Rahmenkredit für die Platzierung von 10 Jugendlichen gesprochen werden (CHF 100'000), für die Primarschulen einer für 8 Plätze (CHF 80'000). Das Angebot steht nur Jugendlichen offen, die direkt aus dem nicht deutsch sprechenden Raum zuziehen. Die Anzahl der Kinder schwankt, wie die Erfahrungen an der Sekundarschule zeigen. Aufgrund der klaren Zuteilungskriterien wird davon ausgegangen, dass der Kredit in der Regel den Ansprüchen genügen sollte und eher nicht ausgeschöpft wird. Es soll aber zur Kenntnis genommen werden, dass - in überdurchschnittlichen Jahren - der Kredit auch einmal überschritten werden kann.

Kostensparend wirkt, dass für die Jugendlichen im betroffenen Segment kein DaZ-Intensiv gemäss kantonalen Vorgaben erteilt werden wird. Der genaue Umfang der Einsparungen kann jedoch nicht beziffert werden, da der fällige Unterricht - je nach Anzahl Kindern - in Gruppen auf 6 - 8 Wochenlektionen ausgeweitet wurde.

An der Primarschule wird dieser Unterricht jedoch für die restlichen Klassen weiter im Angebot stehen, an der Sekundarschule gibt es kein DaZ-Intensiv. Die Schulleitungen beziffern das Reduktionspotenzial beim DaZ-Unterricht an der Primarschule - dank dem Angebot der allégra - auf vorerst ca. 2-3 Jahreslektionen pro Anlage. Umgekehrt müsste an der Sekundarschule neu ein DaZ-Intensivunterricht eingerichtet werden, welcher pro 4 Lernende auf etwa 6-8 Jahreslektionen beziffert wird. Eine durchschnittliche Jahreslektion belastet das Budget der Schule mit ca. CHF 5'500.

ANTRAG

- 1. Dem Gemeinderat wird beantragt, für den externen, separierenden Deutsch- und Integrationsunterricht an der "allégra - das Sprachzentrum" (oder einer anderen geeigneten Schule) für die Platzierung von bis zu 10 Jugendlichen der Sekundarschule pro Schuljahr einen jährlich wiederkehrenden Kredit im Umfang von CHF 100'000 zu genehmigen.**
- 2. Dem Gemeinderat wird beantragt, für den externen, separierenden Deutsch- und Integrationsunterricht an der "allégra - das Sprachzentrum" (oder einer anderen geeigneten Schule) für die Platzierung von bis zu 8 Kindern der Primarschulen pro Schuljahr einen jährlich wiederkehrenden Kredit im Umfang von CHF 80'000 zu genehmigen.**

Opfikon, 4. Juni 2013
RWSRO-DaZintensiv_allégraGR.doc

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident: Der Verwaltungsdirektor:

P. Remund

H.R. Bauer